

Ueber

Geschichte und Kultur der Victoria.

(Auszug aus dem Vortrage des Herrn Dr. **Schulz**
Bipontinus in Deidesheim.)

Derselbe verbreitete sich ausführlich über die Geschichte und Kultur der Victoria. Der berühmte deutsche Botaniker Hänke beobachtete sie zuerst in ihrem Vaterlande Centralamerika 1801, fiel bei ihrem Anblicke auf die Kniee und dankte Gott, welcher ihn dieses Wunder der Pflanzenwelt schauen ließ; 1819 wurde sie dann wieder beobachtet durch Bonpland, welcher durch den Anblick der Victoria so überwältigt wurde, daß er in's Wasser sprang, um einige Blüten und Blätter zu sammeln; 1827 sammelte sie d'Orbigny; 1832 der berühmte Leipziger Professor Böppig, welcher sie als *Euryale amazonica* in demselben Jahre in Frovies's Notizen beschrieben hat; 1837 beobachtete sie ein Deutscher, Robert Schomburgk, in englischen Diensten in brittisch Guiana reisend, welcher bei deren Anblick den Entschluß faßte, diese herrliche Nymphäacee nach Ihrer brittischen Majestät *Nymphæa Victoria* zu nennen, welcher Name in demselben Jahre in Lindley's berühmter Monographie zum Gattungsnamen erhoben, und die Pflanze *Victoria regia* genannt wurde. Das war eine fruchtbare Idee, ohne welche wir heute keine Victoria in Kultur, und keine Glaspalläste hätten, da Paxton im Victoriahause den Entschluß zum Bau des Glaspallastes faßte. Nun entspann sich zwischen Franzosen und Engländern ein lebhafter Streit über die Priorität und Nomenklatur, der in's Kleinliche ging, da sehr berühmte Forscher, um sich die Autorität zu sichern, den Classennamen *regia* in *regalis*, **Regina** oder **Reginæ**, jedoch vergebens, umzuwandeln versuchten. Nach

den Regeln der Wissenschaft nämlich, muß diese von Böppig zuerst als *Euryale amazonica* beschriebene Pflanze in Zukunft *Victoria amazonica* heißen. 1845 beobachtete sie der Engländer Bridges, und befahl einen Kahn herbeizuschaffen, um von der Pflanze Theile einsammeln zu können.

Die 1819 zuerst im Pariser Garten gemachten Kulturversuche scheiterten, bis sie endlich 1849 im Garten des Herzogs von Devonshire zur Blüthe gebracht wurde. 1850 blühte sie im Garten von Kew und in Gent bei van Houtte; 1851 in Herrenhausen, Hamburg, Berlin und Ermandingen bei Constanz, Philadelphia und Calcutta; 1852 in Tübingen, Leipzig, Dresden, Bonn, Stuttgart, Bollweiler, Karlsruhe u. a. D. Die Kultur dieser amerikanischen Tropenpflanze, welche in einer Ausdehnung von 28 Breitegraden, nämlich 14 Grad nördlich vom Aequator und eben so viele südlich vorkommt, bietet nun keine besondern Schwierigkeiten mehr dar, da man die Verhältnisse genau kennt, welche zur Entwicklung der Pflanze nothwendig sind, z. B. 18—24° R. muß das Wasser haben.

Am Ende seines Vortrags machte Schulz den Vorschlag, im Mannheimer botanischen Garten auf Aktien ein Victoriahaus zu bauen, der mit Beifall aufgenommen wurde.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht des Mannheimer Vereins für Naturkunde](#)

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Ueber Geschichte und Kultur der Victoria 47-48](#)